

Die Frühwarn-Stufen

Durch die kombinierte Bewertung von Gebietseigenschaften, hydrologischen Vorbedingungen (Vorfeuchte, Schneerücklage etc.) sowie Niederschlagsdaten und meteorologischen Vorhersagen wird eine Karte der regionalen Hochwassergefährdung in kleinen Einzugsgebieten erstellt. Es handelt sich dabei um eine Abschätzung von möglicherweise im Prognosezeitraum auftretenden Phänomenen.

Die Hochwassergefährdung wird mittels einer fünfteiligen Skala von »geringe Gefährdung« bis »sehr hohe Gefährdung« unterteilt. Es bedeuten dabei (Warnstufen):

Sehr hohe Gefährdung

- Überflutung bebauter Gebiete in größerem Umfang
- Einsatz der Wasserwehr in größerem Umfang erforderlich

Hohe Gefährdung

- Überflutung bebauter Grundstücke
- Sperrung überörtlicher Verkehrsverbindungen
- Vereinzelter Einsatz der Wasserwehr erforderlich

Mittlere Gefährdung

- Überflutung landwirtschaftlicher Flächen
- Überflutung einzelner bebauter Grundstücke möglich
- Leichte Verkehrsbehinderungen auf Straßen

Mäßige Gefährdung

- Stellenweise kleinere Ausuferungen
- Vereinzelt Überflutung landwirtschaftlicher Flächen
- Vereinzelt Überflutung von Kellern möglich

Geringe Gefährdung

- Leicht erhöhte Wasserstände bis zu stellenweisen, kleineren Ausuferungen möglich

Wer sollte das Frühwarnsystem nutzen?

Jedermann! Hochwasser kann sich nicht nur an größeren Fließgewässern, sondern auch in kleineren Flüssen, Bächen, natürlichen Abflussbahnen oder Geländesenken als Folge von kleinräumigen Starkregen entwickeln – also nahezu überall. Das Frühwarnsystem hilft dabei, die allgemeine Aufmerksamkeit für Hochwassergefahren zu erhöhen.

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de
Twitter: [@lfulg](https://twitter.com/lfulg) | www.twitter.com/lfulg

Redaktion:

Abteilung 4: Wasser, Boden, Wertstoffe
Referat 45: Gewässerkunde, Landeshochwasserzentrum
Ansprechpartner: Dr. Andy Philipp
Telefon: +49 351 8928-4505
Telefax: +49 351 8928-4099
E-Mail: andy.philipp@smul.sachsen.de
Web: www.hochwasserzentrum.sachsen.de

Redaktionsschluss:

08.04.2019

Bezug:

siehe Redaktion

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Hochwasserfrühwarnung

für kleine Einzugsgebiete

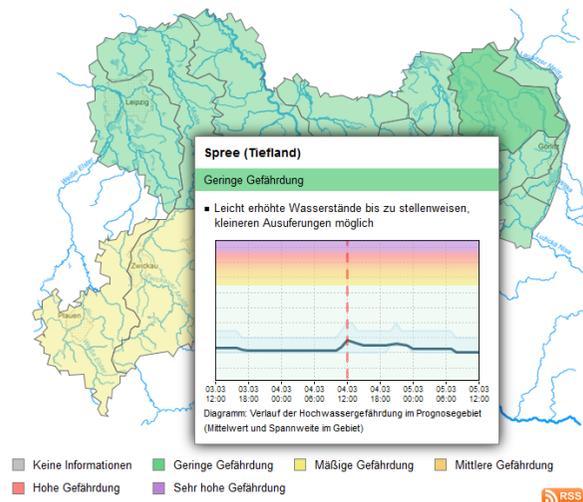


Warum Hochwasserfrühwarnung?

Generell ist in kleinen Einzugsgebieten die Zeitspanne zwischen dem auslösenden Starkregen und dem Hochwasserabfluss sehr kurz; im Extremfall steigt der Abfluss fast zeitgleich mit dem Einsetzen des Niederschlags an. Unter diesen Bedingungen ist es nicht möglich, verlässliche Wasserstandsvorhersagen bereitzustellen.

Weiterhin sind pegelbasierte Warnungen (auf Basis von Wasserstandsbeobachtungen an Hochwassermeldepegeln) nur für die Unterlieger, nicht jedoch die potentiell Betroffenen in einem kleinen Kopfeinzugsgebiet nützlich. Eine regionale Abschätzung der Hochwassergefährdung ist für kleine Einzugsgebiete aber dennoch möglich.

Die Frühwarnung ist im Web erreichbar unter:
www.hochwasserzentrum.sachsen.de/fruehwarnung



Frühwarn-Ampelkarte: Die Hochwassergefährdung für die kommenden 24 Stunden wird in Kartenform dargestellt. Die Angabe von genauem Ort und genauer Zeit eines prognostizierten Hochwassers ist nicht möglich!

Weitere Informationen hinzuziehen

Ergänzend zur Frühwarn-Ampelkarte sollten in jedem Fall die Wetterwarnungen des DWD sowie Lage, Zugrichtung und Größenordnung der aktuellen Niederschlagsgebiete (siehe www.dwd.de) beachtet werden, da die im Frühwarnsystem verwendeten Niederschlagsvorhersagen naturgemäß Fehler beinhalten können. Die aktuelle Wetterentwicklung kann sich im Einzelfall (vor allem bei örtlich begrenztem Starkregen) mehr oder weniger stark von der Vorhersage unterscheiden.



Niederschlagsradar

gering leicht stark extrem

Niederschlagsradar: Die Lage, Zugrichtung und Intensität aktueller Niederschlagsgebiete kann abgeleitet werden. Auch zugänglich über die DWD-WarnWetter-App auf mobilen Endgeräten. Erreichbar unter www.dwd.de

Wichtige Hinweise zur Hochwasserfrühwarnung

Die Frühwarn-Ampelkarte wird stündlich aktualisiert und bietet eine Abschätzung der regionalen Hochwassergefährdung für bis zu 24 Stunden. Maßgeblich auf Grund der schlechten Vorhersagbarkeit kleinräumiger Starkregen, kann die Hochwassergefährdung nur regional und ohne Angabe eines konkreten Ortes oder eines konkreten Eintrittszeitpunktes abgeleitet werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass die in der Frühwarnkarte dargestellte prognostizierte Gefährdungslage sich zwar auf kleine Einzugsgebiete bezieht, jedoch regional (für 16 Teilgebiete Sachsens) dargestellt ist. So ist denkbar, dass für das Gebiet »Obere Zwickauer Mulde« die Warnstufe »hoch« ausgegeben wird, für die Mulde selbst aber keine erhöhte Hochwassergefährdung besteht. Im Umkehrschluss ist es allerdings auch möglich, dass nach Herausbildung eines Hochwassers die Ampelkarte (gilt für kleine Einzugsgebiete!) bereits wieder »grün« zeigt, während die Hochwasserwelle im Fluss abläuft und an Meldepegeln durchaus für Überschreitungen von Alarmstufen-Richtwerten sorgen kann.

Die Frühwarnung ist auch als RSS-Feed abonnierbar und kann so leicht für Benachrichtigungen auf das Smartphone oder via E-Mail genutzt werden. Mehr Informationen dazu unter www.hochwasserzentrum.sachsen.de/fruehwarnung

Im Übrigen informieren pegelbezogene Hochwasserstandsmeldungen, Hochwasserwarnungen sowie die Hochwasservorhersagen des Landeshochwasserzentrums (erreichbar unter der Adresse www.hochwasserzentrum.sachsen.de) über die aktuelle und prognostizierte Hochwassergefährdung an den größeren Gewässern Sachsens.



Direkt zur Frühwarnung

Erklärfilm Frühwarnung

